

feine, einreihige Höcker auf sämtlichen Zwischenräumen, von allen Europäern durch körnelige Zwischenräume ohne Punktierung.

Eccoptogaster mediterraneus n. sp.

Ich besitze den *Ecc. rugulosus* Ratz. von den verschiedensten Fundorten zwischen Transbaikalien und Spanien, von Finnland bis Sizilien, von Nordamerika bis Argentinien und Chile; immer ist der Käfer gleich skulptiert, schmal gebaut, fast matt, kaum behaart, schwarz mit bräunlichem Halsschildvorderrand und Flügeldeckenspitze. Nur Reiters v. Fauvel's aus dem Kaukasus zeigt abweichende braune Flügeldecken.

Zu dieser Varietät hatte ich widerstrebend schon länger einige Stücke aus dem Mittelmeergebiet mit auffallend braunen Flügeldecken und glänzenderem Halsschild gesteckt. Ich habe sie jetzt wiederholt unter die Lupe genommen und bin sicher, daß es sich um eine eigene Art handelt, besonders nachdem ich diese neben dem normalen *rugulosus* vom gleichen Fundort Sizilien durch Enrico Ragusa erhalten habe.

Die neue Art unterscheidet sich von *rugulosus* folgendermaßen: Halsschild breiter, glänzend, Punkte runder und größer, an den Seiten und Vorderrand wohl sehr dicht stehend, aber nur selten ineinander fließend, Hinter- und Vorderrand braun, ebenso die ganzen Flügeldecken (und Gliedmaßen). Auch die Flügeldecken sind breiter als bei *rugulosus* und nach hinten wenig verschmälert, der ganze Käfer sieht daher kürzer und plumper als der schlanke *rugulosus* aus. Flügeldecken glänzend, nicht kritzelig, die Punktreihen mit runden, ziemlich tiefen und deutlich voneinander getrennten Punkten, die nicht schräg von hinten eingestochen sind, besetzt; die Zwischenräume ebenso, aber vielleicht etwas schwächer punktiert und bis an die Basis mit ziemlich langen, gelben Haaren deutlich gereiht besetzt. Schulterbeule groß, länglich, erhaben und stark glänzend, bei *rugulosus* wenig deutlich und nicht glänzend. Hinterrand leicht gezähnt wie bei *rugulosus*, auch der Absturz gleichermaßen geformt, ohne Abzeichen.

Länge: 2–2,5 mm.

Fundort: (Sebastopol (Krim.), Adana (Klein-Asien), Teboursouk (Tunis), Sidi bel Abbas (Algier), Sizilien, in meiner Sammlung.

Studien über die Buprestiden.

Von Dr. Jan Obenberger, Prag-Bubeneč 250 (Rep. Čechosl.)

III. Gattung *Anthaxia* Eschsch.

Diese Gattung ist namentlich in der äthiopischen Region viel stärker vertreten, als ich geneigt war zu glauben. Ich gab im Archiv f. Naturg. 1916 eine Revision der holarktischen Arten, wo ich in tabellarischer Form auch diejenigen Exoten behandelt habe, die mir in natura bekannt waren, oder deren Diagnosen so viel geboten haben,

daß ich sie in meiner Arbeit benützen konnte. Heute verfüge ich über viel größeres und reicheres Material, namentlich aus der äthiopischen Region, und demnächst müßte diese Tabelle stark vervollständigt werden.

Die in derselben Arbeit (Sep. pg. 177) behandelten australischen Arten sind wohl aus dieser Gattung auszuschneiden und so käme *A. nitidipennis* m. und *A. poecilograptia* m. zur Gattung *Neocuris*, die Arten *obscura* Mac Leay, *pagana* m., *purpureicollis* Mac Leay und *nigra* Mac Leay zur Gattung *Anilara*.

Heute halte ich es noch für vorzeitig, eine neue Tabelle der afrikanischen Arten zu verfassen, ich beschränke mich auf die Diagnostizierung der neuen, mir inzwischen zugekommenen Arten dieser Gattung.

Auch die nordamerikanischen Arten bedürften wohl einer gründlichen Revision. Besonders in den Weststaaten kommen sehr viele breite und dunkle Anthaxien vor, vom Habitus der *aeoneogaster* Lec., die stark einander ähneln, die jedoch bestimmt spezifisch verschieden sind.

In meiner Sammlung, die nun einen integrierenden Teil der Sammlungen des Tschechoslovakischen Nationalmuseums in Prag bildet, haben sich im Laufe der Zeit so viele Nova angehäuft, daß ich, auch schon wegen des Raummangels genötigt bin, künftighin diese Arten nur in ganz kurzen, strikten, das Wichtigste enthaltenden Diagnosen zu veröffentlichen. Ich werde diese Arten sowieso noch in den für spätere Zeit geplanten Revisionen und Übersichtsarbeiten näher angehen.

1. *Anthaxia Braunsi* m. n. sp.

Länge: 6–8,2 mm. Hab.: Capland: Willowmore (Dr. Brauns leg.)

Eine robuste, schwarze Art, der *Anth. confusa* G. nicht unähnlich.

Schwarz, glänzend, ziemlich gewölbt. Der Kopf ist ziemlich breit und flach, kurz, weißlich, spärlich behaart, mit dichten rundlichen Ocellen besetzt. Die Fühler sind ziemlich schlank, blauschwarz, vom vierten Gliede verbreitet. Halsschild ist ziemlich gewölbt, etwa $1\frac{1}{2}$ mal so breit als lang, vorne ziemlich stark zweifach ausgeschnitten mit sehr schwach vorgezogenem Mittellappen, beiderseits vor den Hinterecken mit einer ziemlich großen, wenig tiefen Depression, in der Mitte, besonders gegen die Basis mit einem sehr starken Längseindruck, der nach vorne allmählich verschwindet. Die Skulptur besteht seitlich aus feinen, ziemlich großen Ocellen, die mit schief gestellten feinen Runzeln durchsetzt sind; diese Runzeln werden gegen die Mitte quer gestellt, ziemlich dicht, aber auch dort werden hier und da einige Pünktchen (= Zentren der Nabelpunkte) deutlich. In den Vorderecken sind nur dichte grübchenartige rundliche Zellen deutlich. Seitlich ist der Halsschild etwa im ersten Drittel am breitesten, ebenda leicht winkelig, nach vorne stärker, geradlinig, zur Basis schwächer, auch in gerader Linie verengt. Schildchen ist ziemlich groß, triangel-förmig, länger als breit. Die Flügeldecken sind seitlich bis zum Apikal-drittel parallelseitig, ziemlich breit, sie bedecken vollständig Abdomen;

vom letzten Drittel sind sie seitlich zur Spitze breit gerundet verengt, mit leicht umgebogenem Außenrande; die Spitzen sind breit abgerundet und seitlich gezähnelte, an der Fläche regelmäßig, etwas runzelig punktiert, glänzend, kahl, ziemlich uneben, mit einem schiefen Humeral- und einem länglichen Sublateraleindruck. Diese Eindrücke sind breit und flach. Abdomen ist ziemlich stark gewölbt, schwarz, ebenso wie die Füße mit leichtem violetterem Glanze.

Meinem geehrten Freunde MUDr. Brauns zu Ehren benannt.

2. *Anthaxia Njegus m. n. sp.*

Länge: 4,2 mm. Hab.: Abessinien.

Die ganze Oberseite ist smaragdgrün, nur die Klauen sind gelblich. Schlanke Art, ein wenig auf *mundula* Ksw. erinnernd. Kopf ist ziemlich gewölbt, kahl, mit dichten rundlichen Nabelpunkten besetzt. Die Fühler sind grün, ziemlich lang, vom 4. Gliede an quer. Halsschild ist vorne leicht zweifach ausgebuchtet, etwa $1\frac{1}{2}$ mal so breit als lang, seitlich fast parallelschmal, vom basalen Drittel gegen die Basis, vom vorderen Viertel nach vorne leicht verengt, seitlich beiderseits mit einer flachen Depression, in der Mitte mit einem ziemlich schmalen, aber besonders gegen das Schildchen sehr deutlichen Längseindruck. Die ganze Fläche ist granuliert, ohne Spur von einer anderen Skulptur. Flügeldecken sind etwa $2\frac{1}{2}$ mal so lang als Kopf mit dem Halsschild zusammen, bis zum apikalen Drittel parallelschmal, von ebenda zur Spitze fein verschmälert, mit einzeln abgerundeten und fein gezähnelten Spitzen. Die Fläche ist gleichmäßig gewölbt, kahl, fein und nicht gekörnelt; Abdomen ist vollständig bedeckt. Die Füße sind lang, ziemlich stark, die Hintertarsen sind so lang wie die Hintertibien.

Durch die Färbung erinnert diese Art auf *Hauzeri* Kerr, doch ist sie wegen der eigentümlichen Skulptur, Form, Länge der Extremitäten usw. von allen ähnlichen Formen weit verschieden.

3. *Anthaxia expectanda m. n. p.*

Länge: 6 mm. Hab.: Südwestafrika.

Dunkel bronzefarben, glänzend, ziemlich schmal, oben ziemlich abgeflacht, Kopf ist ziemlich breit, die Stirn ist so lang als breit, nach vorne leicht divergierend, fein, ziemlich lang silberweiß behaart. Fühler sind schmal, kupferig. Halsschild ist etwa $1\frac{1}{2}$ mal so breit als lang, vorne schwach ausgerandet und ziemlich stark zweibuchtet, seitlich etwa in der Mitte am breitesten, nach vorne und zur Basis nur sehr wenig gerundet und verengt, auf den Seiten mit breiten und tiefen Depressionen, an der Fläche eben, wenig gewölbt. Die Skulptur besteht seitlich aus ziemlich breiter, eckiger Netzung, die sich gegen die Mitte in feine Querrunzeln auf höchst fein genetztem Grund verändern. Flügeldecken sind lang, parallelschmal, ziemlich flach, sie bedecken vollständig Abdomen, am apikalen Außenrande mit großen Zähnen, auf der Fläche durch eine leichte posthumale und eine längere, etwas schiefe laterale Depression etwas uneben. Unterseite ist wenig gewölbt, ebenso wie die Füße dunkel bronzefarben.

4. *Anthaxia transvalensis* m. n. sp.

Länge: 8,2 mm. Hab.: Transvaal.

Eine schöne cratomeroide Art. Aus der Gruppe der *Diana* m. oder *recticollis* Qued. Lang, schlank, die Flügeldecken sind gleichmäßig gewölbt, ziemlich flach, zur Spitze allmählich verengt. Kopf und Halsschild sind prachtvoll smaragdgrün, auch der vordere Teil der Flügeldecken ist schön grün, die folgenden zwei Drittel der Flügeldecken sind schön hell kupferig, so etwa, wie die Färbung der *Anth. inculata* Oliv. ist; diese beide Färbungen gehen im ersten Drittel der Flügeldeckenlänge allmählich ineinander über. Kopf im Grunde höchst fein chagriniert, fein, lang, spärlich silberweiß behaart. Die Fühler sind bläulich und vom dritten Gliede an verbreitet, kräftig, stark und breit. Halsschild hat in den Hinterecken leichten goldigen Anlauf, er ist überall höchst fein chagriniert, dazwischen nur mit regelmäßig eingestreuten, spärlichen, ganz kleinen Granulen (= Reste des Mittelpunktes einer „Ocelle“). Beiderseits vor der Basis mit einem sehr tiefen Eindruck. Flügeldecken sind mehr runzelig, weniger glänzend, sie bedecken vollständig das Abdomen. Unterseite ist kupferig, die Füße sind smaragdgrün, die Schenkel sind goldig, nicht verdickt.

5. *Anthaxia depressicollis* m. n. sp.

Länge: 7 mm. Hab.: Transvaal.

Dunkel bronzefarben, Halsschild ist heller gefärbt, glänzend, Kopf ist breit, mit einer ziemlich groben Retikulation bedeckt, mit feiner, langer, spärlicher, silberweißer Behaarung dazwischen. Halsschild ist etwa $1\frac{2}{3}$ mal so breit als lang, an der Basis am breitesten, von ebenda nach vorne in einer flachen Kurve verengt; überall mit vier- bis fünfeckigen Zellen bedeckt; diese Zellen sind auf den Seiten groß, gegen die Mitte zu allmählich kleiner werdend, auf den Seiten bilden sie einige Längsrunzeln, in der Mitte ist dagegen keine Runzelung gebildet. Die Oberseite ist überall (ebenso wie die Flügeldecken!) lang, halbanliegend, spärlich, dünn, silberweiß behaart. Beiderseits, hinter der Mitte liegt ein großer und tiefer, quer gerichteter Eindruck. Die Flügeldecken bedecken vollständig das Abdomen, sie sind glänzend, ziemlich breit, schon von der Basis zuerst sehr schwach, dann stärker gegen die Spitze verengt, mit sehr grober, flacher, glänzender, raspelartiger, querrunzeliger Skulptur und überall mit feinen weißen Härchen dazwischen. Die Fühler sind grünlich, Abdomen und die Füße sind schwärzlich, spärlich, weiß behaart.

Wegen der Behaarung der Oberseite und Form des tief quereingedrückten Halsschildes sehr charakteristisch. Ich kenne keine ähnliche Art.

6. *Anthaxia Boera* m. n. sp.

Länge 6,5 mm. Hab.: Transvaal.

Hell kupferig, glänzend, länglich, ziemlich breit. Die Flügeldecken sind schon vom ersten Drittel der Länge zur Spitze allmählich, obwohl nur schwach verengt, der Seitenrand ist von ebenda bis fast

zur Spitze schmal, aber sehr deutlich aufgebogen und eine schmale laterale Partie vom Abdomen ist etwa in der Mitte der Flügeldeckenlänge unbedeckt. Kopf ist breit, die Augen ragen seitlich ziemlich stark heraus, die Stirn ist ein wenig depreß, von kleinen runden Nabelpunkten besetzt, fein, dünn, spärlich silberweiß behaart. Die Fühler sind dünn, kupferig, Halsschild ist etwa $1\frac{2}{3}$ mal so breit als lang, vorne stark zweibuchtig, mit stark entwickeltem Mittellappen, von der Basis bis zur Mitte fast parallelseitig, von ebenda nach vorne schwach gerundet verengt. Beiderseits vor den Hinterecken mit einer flachen Depression. Die Skulptur besteht aus feinen eckigen Zellen mit deutlichem Mittelkörnchen, auf den Seiten sind einige Zellen zu feinen Längsrünzeln verflossen; in der Mitte ist diese feine Skulptur zu einem System von höchst feinen Querrünzeln mit noch deutlichen Pünktchen dazwischen verändert. Die ganze Fläche ist mikroskopisch chagriniert, aber doch glänzend. Die Flügeldecken sind gleichmäßig gewölbt, eben, nur bei den Schultern an der Basis mit einem flachen Eindruck; die Naht ist hinten ein wenig erhöht. Die Skulptur ist dicht und fein raspelartig, chagriniert, glänzend. Abdomen ist mäßig gewölbt, weich spärlich behaart, dunkel bronzefarben.

Diese Art gehört noch zu den cratomeroiden Arten. Das äußere Aussehen ist der *inculta* Ol. ziemlich ähnlich.

7. *Anthaxia Benguelae* m. n. sp.

Länge: 7,6 mm. Hab.: Benguela.

Dunkel bronzefarben, wenig glänzend. Kopf ist ziemlich breit, die Stirn ist länger als breit, parallelseitig, mit leicht ausgeschweiften Seitenrändern, dicht mit feinen runden Nabelpunkten besetzt, kupferig, fein, spärlich, lang gelblich behaart. Die Augen ragen seitlich nicht heraus. Halsschild ist vorne stark zweibuchtig, mit stark nach vorne vorgezogenen Mittellappen, etwa in der Mitte am breitesten, von ebenda zur Basis und nach vorne schwach gerundet verengt, etwa $1\frac{1}{2}$ mal so breit als lang, mit einer flachen Depression in den Hinterecken, die Skulptur besteht aus feinen rundlichen Nabelpunkten auf den Seiten; gegen die Mitte zu wird diese Skulptur viel feiner, quer-rünzelig. Die Flügeldecken lassen eine schmale laterale Partie des Abdomens hinter den Schultern unbedeckt, sie sind schon von ebenda zur Spitze allmählich verengt, mit schmal aufgebogenem Außenrande. Die Skulptur ist rau und dicht, fein, dicht gekörnelt.

♂: Die Hintertibien auf der apikalen Innenseite mit einem flachen rundlichen Ausschnitt.

8. *Anthaxia luctuosa* m. n. sp.

Länge 8—8,5 mm. Hab.: Benguela.

Der vorhergehenden Art äußerst ähnlich und nur in folgenden Punkten verschieden: Der Kopf ist breiter, fein weißlich behaart, die Augen ragen ein wenig mehr heraus; die Stirn ist ein wenig breiter, ihre Ränder sind flach konvex, nicht ausgeschweift. Der Mittellappen des Vorderrandes des Halsschildes ist schwächer entwickelt und nach vorne viel schwächer vorragend. Die Halsschildskulptur ist dieselbe,

doch etwas feiner und mehr gerunzelt, die Mittelkörnchen der Nabelpunkte sind undeutlich, runzelig. Die Flügeldecken sind breiter, mehr parallelseitig, sie lassen kleinere Partie des Abdomens unbedeckt; die Skulptur der Flgd. ist gröber.

Eine größere und dunklere Art; Halsschild ist in der basalen Hälfte fast parallelseitig.

Beide Arten sehen der *melancholia* G. recht ähnlich; doch dies ist eine Art mit parallelseitigen Flügeldecken, die vollständig das Abdomen decken. Ich habe sie in Mehrzahl vom Cap vor mir. *Alborillosa* Kerr., von welcher Art ich eine Type besitze, ist dieser Art auch ähnlich, doch ist sie heller, glänzender, die Skulptur der Flgd. ist dichter, Skulptur des Halsschildes ist eine andere und viel feiner usw.

9. *Anthaxia Kerremansi* m. n. sp.

Länge: 6 mm. Hab.: Benguela.

Erinnert auf einige Paläarkten aus der Verwandtschaft der *funerula* Ill.

Eine kupferige, wenig glänzende, chagrinierte, wenig gewölbte Art mit parallelseitigen Flügeldecken, die das Abdomen vollständig decken. Kopf ist ziemlich breit, die Augen ragen seitlich nur sehr wenig heraus, die Stirn ist breiter als lang, sehr regelmäßig mit feinen rundlichen Zellen ohne Nabelpunkte besetzt, mit vereinzelt, sehr spärlichen, kurzen, abstehenden weißen Härchen dazwischen. Die Fühler sind vom vierten Gliede an verbreitet, ziemlich lang, dünn, kupferig. Halsschild ist etwa $1\frac{2}{3}$ mal so breit als lang, vorne leicht zweibuchtig, bis zur Mitte gerade, parallelseitig, von ebenda nach vorne leicht gerundet verengt, flach, eben, mit leichter Depression beiderseits in den Basalecken. Die Skulptur besteht aus großen, niedrigen, vier- oder fünfeckigen Zellen ohne Mittelpunkt, die gegen die Mitte zu kleiner werden, aber auch da keine Querrunzeln bilden, alles auf fein, sehr deutlich chagriniertem Grund. Die Flügeldecken sind bis zu $\frac{2}{3}$ der Länge parallelseitig und gerade, von ebenda zur Spitze fein verengt und gezähnt, eben, flach gewölbt, ohne Eindrücke auf der Fläche, sehr fein, niedrig und raspelartig skulptiert und überall fein, deutlich chagriniert.

Dem fleißigen und opferwilligen, zu früh verstorbenen Buprestologen zur Ehre benannt.

10. *Anthaxia obscurans* m. n. sp.

Länge: 6 mm. Hab.: Ostafrika.

Der vorhergehenden Art ziemlich ähnlich und von ihr in folgenden Punkten verschieden: Dunkler; der Kopf (von oben gesehen) ist viel mehr gewölbt, etwas länger weiß behaart. Die Oberseite ist ohne deutliche Chagriniierung; Halsschild ist an der Basis in viel breiterem Umfange abgeglättet, vorne etwas stärker zweibuchtig; die Depression in den Basalecken ist viel schwächer, die Halsschildskulptur besteht seitlich aus viel kleineren rundlichen Nabelpunkten mit ganz deutlichen, kleinen Mittelkörnchen. Diese Skulptur wird in der Mitte viel feiner,

querrunzelig, ziemlich verworren. Die Flügeldecken sind gewölbter, ein wenig schlanker, die Skulptur ist dichter, körniger, mit deutlichen, obwohl schwer sichtbaren, feinen, dunklen, spärlichen, kurzen, regelmäßigen Behaarung dazwischen.

11. *Anthaxia atomaria m. n. sp.*

Länge: 3 mm. Hab.: Congo belge.

Schwarz, glänzend, in der Gestalt einer sehr kleinen *Anth. inculta* Ol. ähnlich. Kopf ist ziemlich breit und flach, glänzend, hellblau, nur der Scheitel ist schwarz. Die Stirn ist kahl, etwas breiter als lang, parallelseitig, überall mit ziemlich großen runden Nabelpunkten bedeckt. Die Fühler sind schwarz mit leichtem bronzefarbenen Glanze. Halsschild ist etwa $1\frac{1}{2}$ mal so breit als lang, vorne nur sehr schwach, fast einfach ausgeschnitten, in der Mitte am breitesten, nach vorne und zur Basis gleichmäßig, ziemlich schwach gerundet. Die ganze Oberseite ist mit eckigen, großen Nabelpunkten gleichmäßig bedeckt. Im Grunde leicht chagriniert. Die Flügeldecken sind schon von der Basis zur Spitze leicht verschmälert, zugespitzt, fein skulptiert und glänzend. Eine der kleinsten afrikanischen Arten.

12. *Anthaxia crassa m. n. sp.*

Länge: 12 mm. Hab.: Congo belge.

Dunkel oliven-bronzefarben, glänzend, einer *Anthaxia* der „Cratomerus“-Gruppe ähnlich. Kopf ist schwach gewölbt, mit feiner und dichter nabelpunktartiger Skulptur, fein dünn weißgelb behaart. Die Fühler sind vom dritten Gliede an verbreitet, die Endglieder sind, ebenso wie die Oberlippe prachtvoll smaragdgrün. Halsschild ist etwa $1\frac{1}{3}$ mal breiter als lang, vorne schwach, einfach ausgeschnitten, mit leichtem länglichem Eindruck beiderseits bei den Hinterecken, im vorderen Drittel am breitesten, von ebenda nach vorne stärker, fast geradlinig, zur Basis sehr schwach und nur kurz vor den Hinterecken stärker verengt. Die Skulptur besteht auf der Seite aus ganz kleinen runden Nabelpunkten mit deutlichen Mittelpunkten; diese Skulptur geht auf der Scheibe in einem System von dichten, feinen, quergestellten Runzeln. Die Flügeldecken sind sehr robust, schon von der Basis zur Spitze schmaler werdend, sie lassen eine schmale Lateralpartie des Abdomens unbedeckt; sie sind hoch gewölbt, fein rau skulptiert, kurz, weißgelb spärlich behaart. Die Unterseite ist kupferig, die Tarsen sind smaragdgrün.

13. *Anthaxia cratomerina m. n. sp.*

Länge: 10—11 mm. Hab.: West-Usambara, Transvaal.

Der vorhergehenden Art täuschend ähnlich und in folgenden Punkten abweichend: Viel schlanker, die ganzen Fühler sind prachtvoll blaugrün gefärbt; Halsschild ist viel länger, etwa $1\frac{1}{4}$ mal so breit als lang, die Halsschildskulptur ist viel gröber, besonders die Querrunzeln in der Mitte des Halsschildes sind viel gröber, weniger dicht. Die Flügeldecken sind flacher und viel länger, zum Ende viel mehr zugespitzt. Die Stirn ist viel schmaler, beim ♂ smaragdgrün; auch die Fühlerglieder vom dritten an beim ♂ sind breiter.

14. *Anthaxia Usambarae* n. n. sp.

Länge: 9 mm. Hab.: West-Usambara.

Ebenfalls den zwei vorhergehenden Arten sehr ähnlich, von beiden folgendermaßen verschieden: Noch schlanker als *cratomerina*; die Stirn ist breiter, mehr der *crassa* ähnlich. Die Oberseite ist hell kupferig, glänzend, Unterseite ist hellgrün, die Stirn und die Fühler sind prachtvoll smaragdgrün; auch die äußerste Flügeldeckenbasis ist schmal smaragdgrün gesäumt. Auch die Vorderecken des Halsschildes sind smaragdgrün. Halsschild ist etwa $1\frac{1}{2}$ mal so breit als lang, die Skulptur ist der der *cratomerina* ähnlich, die Querrunzeln in der Mitte sind feiner, weniger dicht. Die Flügeldecken sind noch schlanker als bei *cratomerina* m.

15. *Anthaxia Andrewesi* n. n. sp.

Länge: 5,5 mm. Hab.: Rhodesia: Lonely Mines (H. Swale); vom H. H. C. Andrewes mitgeteilt.

Erinnert an die europäische *Anthaxia nitidula* L. Prachtvoll blaugrün, hell, glänzend. Kopf ist goldig, der Scheitel ist grün. Die Seitenränder des Halsschildes sind breit hell purpurrot gesäumt; mit zwei mehr oder weniger deutlichen schwärzlichen breiten Längsbinden auf der Scheibe. Kopf ist breit, die Stirn ist so lang als breit, mit dichten rundlichen Nabelpunkten besetzt. Halsschild ist kurz, etwa $1\frac{2}{3}$ mal so breit als lang, vorne zweibuchtig, etwa im hinteren Drittel am breitesten, von ebenda nach vorne und zur Basis schwach gerundet verengt. Die Skulptur besteht seitlich aus feinen ziemlich großen nabelpunktigen eckigen Zellen, mit deutlichen Mittelkörnern; diese Skulptur wird gegen die Mitte erloschener, mehr querunzelig; auf den Seiten ist die Oberseite deutlich, doch wenig auffällig chagriniert. Die Flügeldecken sind ziemlich kurz, sie bedecken seitlich fast vollständig das Abdomen, sie sind kahl wie die ganze Oberseite, bis zum apikalen Drittel fast parallelseitig, gleichmäßig gewölbt, ziemlich fein rauh quengerunzelt und ohne Eindrücke. Unterseite ist bläulich, die Füße sind blauschwarz.

Erinnert ein wenig auch auf *splendida* G., *marginata* Thunb. und *Holubi* m., jedoch von allen durch die Halsschildskulptur, Form usw. leicht zu unterscheiden.

Herrn H. C. Andrewes, Esq. in London, der die Güte hatte, mir mehrere sehr seltene Buprestiden zur Bearbeitung mitzuteilen, zu Ehren benannt.

16. *Anthaxia coelicolor* n. n. sp.

Länge: 6 mm. Hab.: Ostafrika.

Ziemlich dunkel blau, seidenglänzend, länglich, gewölbt, schmal. Kopf ist schwach gewölbt, fein, spärlich weiß behaart, im Grunde mit einer rundlichen, ziemlich runzeligen Netzung. Die Fühler sind lang, schmal, blauschwarz. Halsschild ist etwa $1\frac{1}{2}$ mal so breit als lang, vorne schwach zweifach ausgerandet, etwa in der Mitte am breitesten, von ebenda zur Basis höchst schwach, nach vorne stärker verengt. Die Skulptur ist ziemlich grob, sie besteht auf den Seiten

aus eckigen Nabelpunkten mit deutlichen Mittelkörnchen, die sich in der Mitte allnählich in ein System von gekörneltten, wenig auffälligen Querrunzeln umbilden. Die Flügeldecken sind gewölbt, zylindrisch, bis zu $\frac{2}{3}$ der Länge parallelseitig, sie bedecken vollständig das Abdomen und sind wie die ganze Oberseite kahl. Die Flügeldecken-skulptur besteht aus einer verhältnismäßig groben, raspelartigen Querrunzelung. Unterseite und die Füße sind blau.

Ebenfalls der *Holubi* m., *splendida* G. usw. stark ähnlich, von ihnen durch die Gestalt, Form des Halsschildes, Skulptur usw. verschieden.

17. *Anthaxia Rothkirchi* m. n. sp.

Länge: 5 mm. Hab.: Kamerun: Tiko b. Victoria, 1. I. 1913; Ekona (Bez. Victoria, 10. II. 1913); Buea (v. Rothkirch leg.).

Einer *Agrilaxia* ähnlich. Kopf ist sehr breit, die Augen ragen seitlich sehr stark heraus, Halsschild und Flügeldecken sind schmal. Kopf ist groß, die Stirn ist schwärzlich grün, kahl, viel breiter als lang, nach vorne etwas konvergierend. Halsschild ist etwa $1\frac{1}{2}$ mal so breit als lang, kurz, viel schmaler als der Kopf mit den Augen, smaragdgrün, mit einer sehr tiefen und breiten Querdepression in der Mitte; der ganze Vorderteil der Scheibe ist durch eine schwarze Makel getrübt. Die Skulptur besteht seitlich aus deutlichen Ocellen, in der Mitte ist diese Skulptur halb erloschen, die Oberseite ist glänzend, spärlich gelb behaart. Die Flügeldecken sind lang und schmal, schon von der Mitte zur Spitze verschmälert, sie bedecken das ganze Abdomen, sie sind smaragdgrün, seitlich mit einem breiten schwärzlichen oder dunkelpurpurnem Saume, glänzend, fein rau skulptiert, überall dicht, ziemlich lang, halbanliegend goldgelb behaart; die Härchen sind beiderseits abwärts von der Naht, schief nach außen gekämmt.

Wohl die merkwürdigste bisher bekannte äthiopische Art. Ich habe von der Fa. Dr. Staudinger & Bang-Haas sehr viele Exemplare dieser Art, aus dem Nachlasse des H. v. Rothkirch gesehen. Dem verstorbenen Entomologen zu Ehren benannt.

Die nordwestungarischen Duvalites (Col.).

Von Elemér Bokor, Budapest.

In einer unlängst erschienenen Arbeit trennt Dr. René Jeannel¹⁾ die Gattung *Duvalites* Jean. hauptsächlich infolge der auf der vorderen Außenfläche kahlen, an der Außenseite mit einer tiefen Längsfurche versehenen Vorderschienen von der Gattung *Duvalius* Delar. ab. Die nordwestungarischen Vertreter dieser Gattung bilden eine einheitliche Gruppe, für welche ein unmittelbarer, gemeinsamer, stammesgeschicht-

¹⁾ Dr. René Jeannel. Notes sur les Trechini. Bull. Soc. Entom. France, 1920, p. 150-155.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1922

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Obenberger Jan

Artikel/Article: [Studien über die Buprestiden. 121-129](#)